

# Digitalisierungs- strategie der WU Wien

**WU**  
WIRTSCHAFTS  
UNIVERSITÄT  
WIEN VIENNA  
UNIVERSITY OF  
ECONOMICS  
AND BUSINESS



# Inhalt

---

<b>Einleitung</b>	3
<b>Ziel der Digitalisierungsstrategie</b>	5
<b>Innovationsprogramm</b>	6
<b>Digitalisierung in der Forschung</b>	7
<b>Digitalisierung in Lehre und Studium</b>	8
<b>Digitalisierung in den Dienstleistungseinrichtungen</b>	10
<b>Governance</b>	11

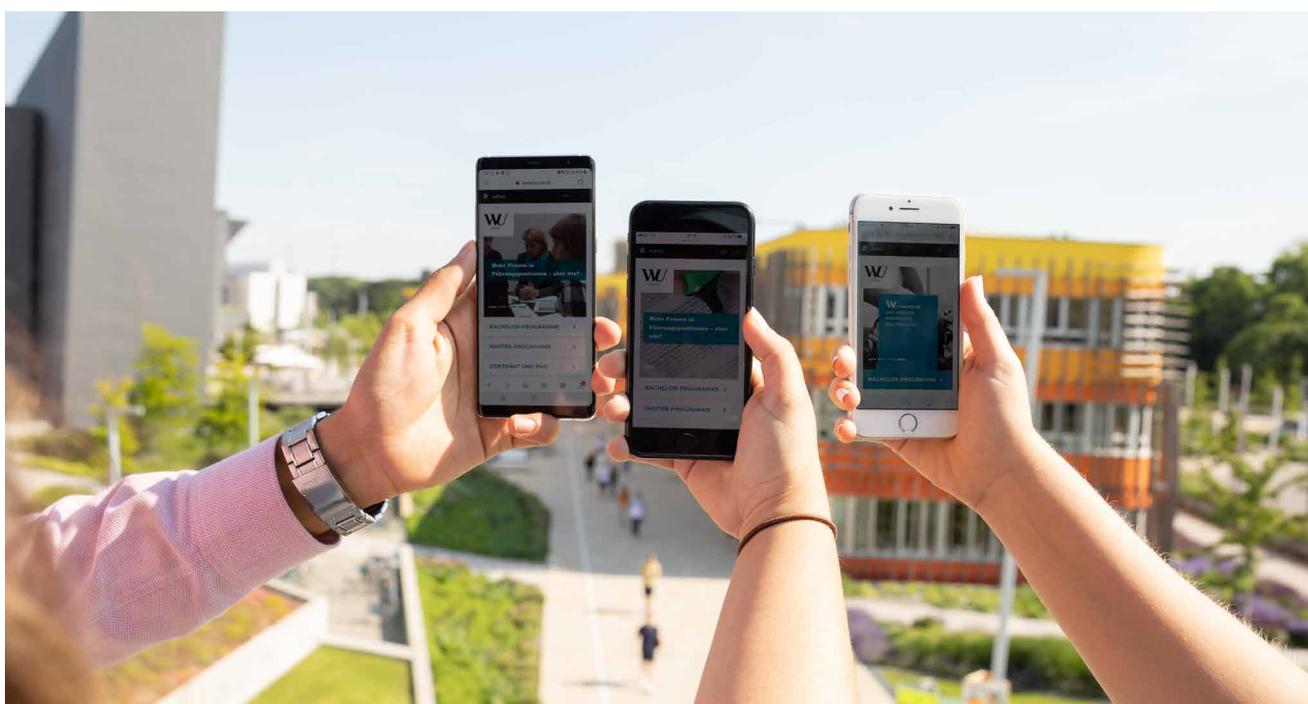


# Einleitung

Die Digitalisierung hat bisher eine rasante Entwicklung hinter sich und macht auch vor Universitäten nicht halt. Der digitale Wandel erfasst sowohl das Forschen, Studieren als auch die Serviceleistungen an Hochschulen und wird an diesen durch eine Reihe von internen und externen Auslösern und Treibern beschleunigt. Die Digitalisierung und die damit verbundene Transformation bieten ein großes Potential an erreichbaren Vorteilen und Verbesserungen, bringen jedoch auch einige Herausforderungen mit sich. Die WU begegnet diesen Herausforderungen unter anderem mit der neuen Schwerpunktsetzung im Bereich Digital Economy in Forschung und Lehre sowie der Erweiterung des Nachhaltigkeitsdiskurses zu einem Responsibility-Diskurs.<sup>1</sup> Sie übernimmt als einzige Wirtschaftsuniversität in Österreich eine Vorreiterrolle im digitalen Wandel und setzt eine universitätsweite Digitalisierungsstrategie um.

Dabei nutzt die WU die Potentiale der Digitalisierung für alle Bereiche der WU:

- › **Forschung:** Die Bereitstellung einer möglichst jederzeit verfügbaren, infrastrukturellen Grundlage für exzellente Forschung, um unter anderem die Analyse und Verarbeitung großer Datenmengen, Deep Learning und weitere Ansätze der Digitalisierung in der Forschung in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften voranzutreiben.
- › **Lehre:** Eine von Innovation geprägte und Kreativität fördernde Lehr- und Lernumgebung für Studierende und Lehrende, die den einzigartigen Campus WU um ebenso attraktive digitale Angebote ergänzt sowie die Vermittlung von Kompetenzen und Fähigkeiten, um in einer zunehmend digital organisierten (Arbeits-)Welt nicht nur zu bestehen, sondern diese mitzugestalten.
- › **Dienstleistungseinrichtungen:** Ein modernes Angebot digitaler Verwaltungsabläufe welche Sicherheit, Verfügbarkeit, Effizienz und Effektivität vereinen, um den Komfort für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Studierende zu erhöhen.



<sup>1</sup> Siehe Entwicklungsplan der WU vom 1.6.2019, S. 15 ff.

Durch die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie soll das hohe Niveau an digitalen Angeboten der WU kontinuierlich weiterentwickelt werden. Dieser Veränderungsprozess und die damit einhergehenden organisatorischen Änderungen werden aktiv gestaltet und mit einer strategischen Orientierung für die gesamte WU verknüpft sein. Die Geschwindigkeit und Machbarkeit der Umsetzung wird von der Verfügbarkeit der budgetären Mittel sowie der zentralen und dezentralen Personalressourcen abhängen.

Grundlage der Digitalisierungsstrategie ist der Fokus auf die Bereiche IT-Services und das WU Innovationsprogramm. Die beiden Bereiche arbeiten zusammen, verfolgen jedoch unterschiedliche Ziele. IT-Services stellt als zentraler IT-Dienstleister der WU die infrastrukturelle Grundlage für die Vernetzung der Disziplinen, erstklassige Forschung und Lehre, sichere und effiziente Abläufe in der Verwaltung, sowie eine von Innovation geprägte und Kreativität fördernde Lehr- und Lernumgebung für die Studierenden zur Verfügung. Das Innovationsprogramm soll in Form einer offenen Initiative neue digitale Verfahren und Anwendungen für Lehre, Forschung und Verwaltung finden, erproben und im Erfolgsfall auch umsetzen.



# Ziel der Digitalisierungsstrategie

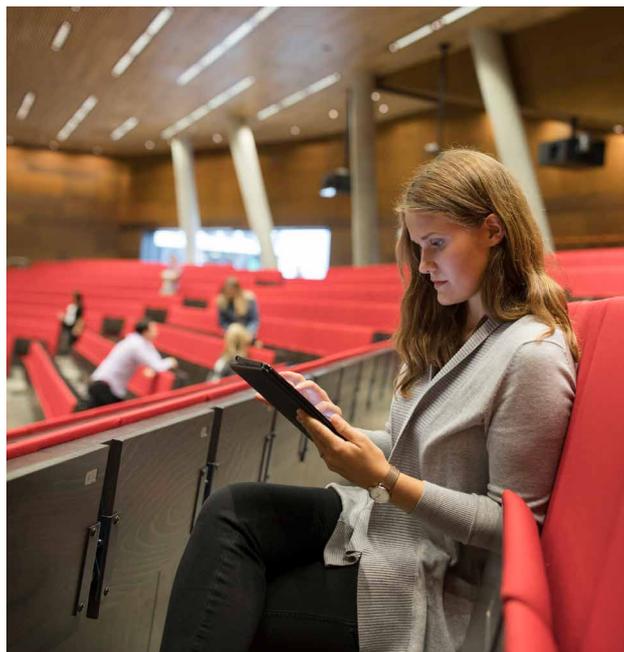
---

Das Ziel der Digitalisierungsstrategie der WU ist das Schaffen einer progressiven digitalen Agenda der Innovation und des Wandels. Diese Agenda und deren Umsetzung wird die Bedeutung der WU als zukunftsorientierte und beispielhafte Stätte für Forschung und Lehre und als attraktive Arbeitgeberin steigern.

Im Kontext der WU ist dies:

- › Müheloser und barrierefreier Zugang zu Daten, Information und Wissen
- › Schnelle und wirkungsvolle Innovation in der Lehre, dem Lernen und der Forschung
- › Nahtlose Zusammenarbeit zwischen allen Stakeholdern und Disziplinen
- › Effektive und effiziente Verwaltung

Der Weg der WU in eine digitale Zukunft wird gesamtheitlich dargestellt und sämtliche Bereiche der WU (Forschung, Lehre, Dienstleistungseinrichtungen) werden in den Prozess miteinbezogen.



# Innovationsprogramm

Um der Forderung nach einer nachhaltigen und wirkungsvollen digitalen Transformation nachzukommen, wird ein Innovationsprogramm geschaffen, das die Identifikation, Beurteilung und Umsetzung neuer digitaler Technologien, Verfahren und Anwendungen nicht nur ermöglicht, sondern fördert. Für jeden Bereich sind Initiativen – und in den nachfolgenden Jahren Folgeinitiativen – zu erheben, zu bewerten, zu priorisieren und zu planen.

Die Priorisierung hat sich dabei primär nach dem Nutzen und Mehrwert für die entsprechende Zielgruppe (Forschende, Lehrende, Studierende, allgemeine Mitarbeitende) zu richten. Der Mehrwert ist nach Innovationswirkung, Effektivität und Effizienz zu beurteilen und Synergieeffekte zwischen den Zielgruppen sollen bestmöglich genutzt werden.

Das Innovationsprogramm wird partizipativ von allen Stakeholdern der WU mitgestaltet. Gleichzeitig bindet eine Politik der Offenheit (Open Innovation) externe Experten und Expertinnen, Plattformen und Universitäten ein, um einen permanenten Erfahrungsaustausch und wertsteigernden Wissenstransfer fördern.

Ausgehend von der Position und den Zielen der WU werden im Rahmen des Innovationsprogrammes initial drei unterschiedliche Innovationsmethoden angewendet:

- › Durch die Teilnahme an Open-Innovation-Plattformen wird das Potential der Zusammenarbeit mit anderen Universitäten in der digitalen Transformation bestmöglich genutzt.
- › Durch die Durchführung von themenspezifischen Ideation-Contests wird eine vergleichsweise rasche und unkomplizierte Erfassung neuer disruptiver Ideen und das Sammeln von Vorschlägen zu digitalen Vorhaben ermöglicht.
- › Durch die Organisation eines Accelerator-Programmes wird eine strukturierte und ergebnisorientierte Methode zur Identifikation, Erprobung und Umsetzung neuer Vorschläge in digitale Vorhaben implementiert.

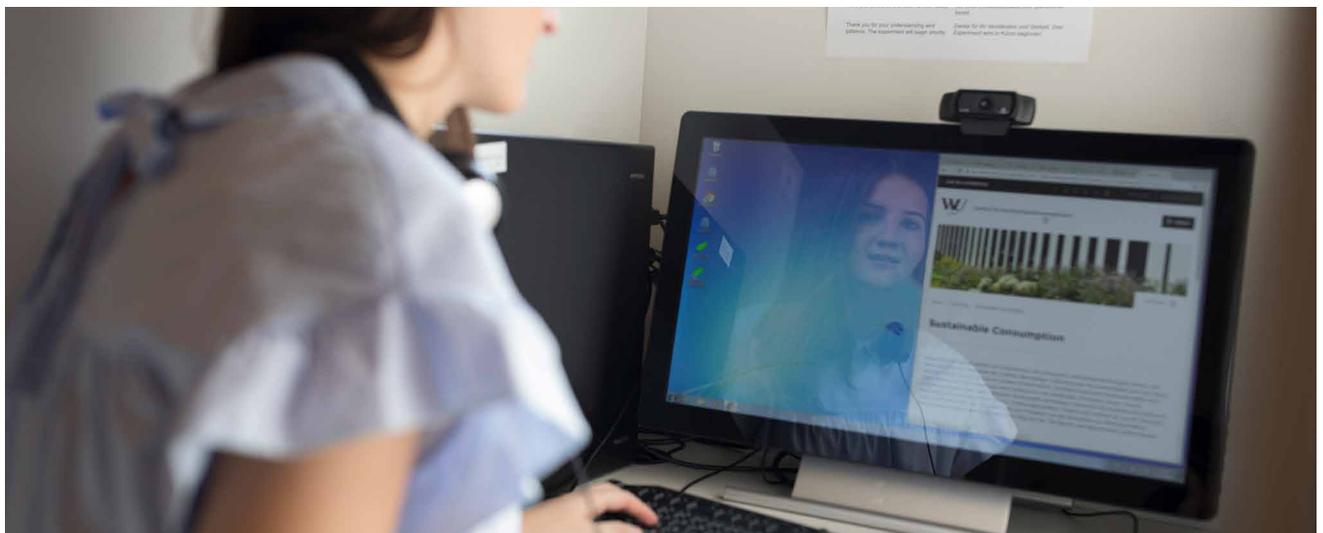


# Digitalisierung in der Forschung

Die Verfügbarkeit von großen Datenmengen hat zu einem wachsenden Interesse an Methoden zur Gewinnung, Verarbeitung, Analyse, Erkennung von Mustern und Visualisierung von Informationen geführt. Die Größe der Datenmengen, die Geschwindigkeit, mit der Daten generiert und verarbeitet werden können, deren Vielfalt in Art und Format, aber auch die Qualität und der Mehrwert der Daten stellen Forscherinnen und Forscher vor gänzlich neue Möglichkeiten und Herausforderungen.

In den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften halten Methoden zur Verarbeitung großer Datenmengen verstärkt Einzug. Im Zuge dessen ergeben sich drei zentrale Fokusbereiche, welche die WU in den kommenden Jahren schwerpunktmäßig behandeln wird:

- › **Methodenkompetenz:** Für die effektive und nachhaltige Anwendung digitaler Forschungsansätze sind neue Fähigkeiten wie effizientes, langfristiges Datenmanagement und algorithmische Analysemethoden für große Datenbestände, aber auch rechtliches Know-How rund um Urheberrecht und Datenschutz erforderlich.
- › **Heterogenität der Daten:** Gerade in den Wirtschaftswissenschaften werden Datenbestände sehr unterschiedlicher Ausprägung verwendet: im Web öffentlich zugängliche und kommerzielle (geschützte) Inhalte, historische Datenbestände und Real-Time-Daten etwa aus Finanzmarkttransaktionen, strukturierte und unstrukturierte Daten, numerische Daten, Texte, Bilder und Videomaterial – vom Jahresabschluss bis zur Transkription eines Interviews, vom Fragebogen bis zu Pressemeldungen. Diese Heterogenität erfordert unterschiedliches Fach-Know-How, aber auch verschiedenartige technische Infrastrukturen.
- › **Infrastruktur und Dienstleistungen:** Die benötigte technische Infrastruktur für digitale Forschung schließt umfangreiche Rechnerressourcen und große, schnelle Datenspeicher, aber auch Forschungsdatenmanagement und Langzeitarchivierung sowie spezielle Softwarepakete und IT-Lösungen ein. Durch die komplexer werdenden technischen Infrastrukturen sind begleitende Dienstleistungen wie die Beratung, der gezielte Know-How-Aufbau und die individuelle Unterstützung von Forscherinnen und Forschern unerlässlich.
- › **Angebote und IT-Lösungen:** In Departments und Forschungsinstituten entstehen häufig aus Proof-of-Concepts oder Piloten neue Services und IT-Lösungen, die universitätsweit relevant sein können. Künftig sollen derartige Lösungen gezielter definiert werden, um das Know-How breiter in der WU verfügbar zu machen.



# Digitalisierung in Lehre und Studium

---

Die Bedürfnisse der Studierenden an ein Studium verändern sich permanent. Gleichzeitig berücksichtigt die WU Faktoren der sozialen Inklusion und der Diversität ihrer Studierenden. Ein Ziel hierbei ist die Flexibilisierung des Studiums um individuelle Betreuungspflichten oder Erwerbstätigkeit zu ermöglichen. Gleichzeitig sehen sich die Universitäten mit steigendem Wettbewerb national und international als auch physischer und nicht-physischer Universitäten (und nicht-universitären Kursanbietern) konfrontiert. Diese Rahmenbedingungen machen neue Lern- und Unterrichtsmethoden einschließlich Online-Komponenten und Blended-Learning-Elementen nötig und implizieren aber auch die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsmöglichkeiten der Vortragenden zur Befähigung zur Digitalisierung der eigenen Lehrveranstaltungen. Um Digitalisierung, bzw. Lernen auf digitalem Niveau zu ermöglichen, ist jedoch eine Investition in die Infrastruktur einer Universität unerlässlich.

Für die kommenden Jahre ergeben sich daher folgende Schwerpunktbereiche:

- › **Digital Economy:** Gerade die WU als eine der größten Wirtschaftsuniversitäten Europas und mit ihren internationalen Kooperationsbeziehungen verfügt über die entsprechenden Forschungs- und Lehrkompetenzen, um im Bereich Digital Economy ein beachteter Wissenshub zu werden. Mit dem englischsprachigen Masterstudium (MSc) „Digital Economy“ wird diese Positionierung der WU weiter gestärkt. Auch in der postgradualen Ausbildung und Executive Education sind Angebote rund um Digital Economy fixer Bestandteil, um den Wissenstransfer zu digitalen Skills, Management und Methoden für das digitale Zeitalter voranzutreiben. Künftig werden diese weiter ausgebaut. In Bereich der Executive Academy wird zusätzlich ein Angebot reiner Online-Programme wie „Agile Leadership“ aufgebaut.
- › **Seamless Learning:** Im Sinne eines „Seamless Learning“-Ansatzes sollen digitale und physische Lernumgebungen eng miteinander verschränkt werden, und die Lernprozesse der Studierenden entsprechend gestaltet werden. Mittels einem speziell auf die WU abgestimmten



Blended-Learning-Formats werden Lehren und Lernen in zeitlicher Hinsicht flexibler und ermöglichen es, didaktisch neue Wege zu gehen. Formate, die auf rein virtuelle Kollaboration zwischen Lehrenden und Studierenden abgestellt sind, gestatten gemeinsame Lernerfahrungen von Studierenden über Hochschulgrenzen und Kontinente hinweg und bereiten Studierende zudem auf ein zunehmend globaler organisiertes Arbeitsleben vor.

- › **Online-Lernumgebung der Zukunft:** In einer strukturierten Vorgehensweise wird eine Konzeption für eine Online-Lernumgebung der Zukunft durchgeführt und eine entsprechende Organisation geplant. Darin werden neben Lehrenden und Studierenden auch zentrale Dienstleistungseinrichtungen involviert.
- › **Infrastruktur für Lehre und Studium:** Im Sinne einer „Virtual Learning Experience“ wird die WU einen Lehrraum mit Unterstützung des BMBWF mit modernsten digitalen Möglichkeiten ausstatten. So werden neue didaktische Konzepte und Techniken zur Veranschaulichung komplexer Sachverhalte ermöglicht, aber auch in der Wirtschaft verwendete digitale Technologien

für Studierende und die Lehre an der WU zugänglich gemacht. Studierenden wird die Möglichkeit geboten werden, anhand von virtuellen Arbeitsplätzen elektronische Ressourcen sowie Software und Datensätze auch außerhalb des Campus WU zu nutzen. Um die mit digitalen Medien ergänzte Zusammenarbeit zwischen Studierenden zu fördern, werden bestehende Projekträume zu interaktiven Projekträumen ausgebaut. Als vorbereitende und unterstützende Maßnahme zur Erhöhung der Studierbarkeit wird künftig in Kooperation mit anderen Universitäten auch Learning Analytics und Predictive Analytics eingesetzt.

- › **Student-Lifecycle-Management:** Das zentrale Student-Lifecycle-Management der WU soll technologisch und in Bezug auf die User-Interface auf eine neue Basis gestellt oder schrittweise eine modernisierte oder neue IT-Lösung umgesetzt werden. Zudem soll die Einreichung und weitere Verarbeitung und Archivierung von Hochschulschriften in digitaler Form neugestaltet werden. Der Studierendenausweis im Chipkartenformat soll durch einen Studierendenausweis am Smartphone ergänzt werden.



# Digitalisierung in den Dienstleistungseinrichtungen

Durch die voranschreitende Digitalisierung ändert sich auch der Anspruch der/ an die Mitarbeitenden der Dienstleistungseinrichtungen an der WU. Es ist ein Ziel der formulierten Maßnahmen, diesem Anspruch gerecht zu werden und nutzerfreundliche Abläufe und Self-Service-Werkzeuge anzubieten, analoge Prozesse zu digitalisieren, das Automatisierungsniveau zu erhöhen, jederzeit und überall nutzbare Daten zur Verfügung zu haben und bereichs- und prozessübergreifende Anwendungen anzubieten. Die IT-Architektur, die die tägliche Zusammenarbeit zwischen dem administrativem Personal, den ForscherInnen und Studierenden unterstützt, soll mit Fokus auf die „digitale WU“ im Jahr 2030 evaluiert werden.

Ausgewählte Teilbereiche der WU und deren Vorhaben im Zuge der Digitalisierung stehen dabei im Mittelpunkt:

- › **Forschungsmanagement:** Der Bereich des Forschungsmanagements, der sich auf unterschiedliche Dienstleistungseinrichtungen der WU erstreckt, soll mit neuen IT-gestützten Lösungen versehen und erleichtert werden. Dieser Ansatz umfasst sowohl das Forschungsprojektmanagement, das Finanzmanagement im Drittmittelbereich als auch das Publikationsmanagement und das Berichtswesen. Nach einer Analyse von FIDES und den derzeit vorhandenen Abläufen, wird ein Konzept
- für das künftige Forschungsmanagement an der WU erarbeitet und gemeinsam mit allen beteiligten Dienstleistungseinrichtungen und ausgewählten ForscherInnen umgesetzt werden.
- › **Papierlos und Automatisiert:** In den kommenden Jahren sollen möglichst viele Abläufe papierlos und teilautomatisiert durchgeführt werden können. Zu diesem Zweck werden Workflows angepasst und elektronisch umgesetzt werden. Durch eine stärkere Automatisierung sollen Prozesse der administrativen Verwaltung zeiteffizienter und ressourcenschonender gestaltet werden.
- › **IT-Management und Sicherheit:** Durch die rasante Entwicklung in der IT gilt es, den hohen Standard an der WU und die Modernität der verfügbaren Angebote zu erhalten. Um das IT-Management zu stärken, wird ein etablierter Projektmanagement-Standard für alle größeren Vorhaben im IT-Umfeld ausgerollt. Die WU etabliert ein nachhaltiges, organisationsweites Informationssicherheitsmanagementsystem. Mit besonderem Augenmerk auf die Bedürfnisse der Forschenden werden Cloud-Dienste für den Datenaustausch und für die Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen, die Forschende selbst definieren können, eingeführt.



# Governance

Die WU ist sich ihrer Rolle als Responsible University bewusst und übernimmt Verantwortung für ihr Handeln und für die Qualität ihrer Leistungen in Forschung, Lehre und Third Mission.<sup>2</sup> Sie bekennt sich zur Einhaltung ethischer wissenschaftlicher Standards, der Datenschutzgrundverordnung, dem korrekten Umgang mit Forschungsdaten und einem nachhaltigen Informationssicherheitsmanagements.<sup>3</sup>

Basierend auf diesen Standards bedingt die effektive Umsetzung der Digitalisierungsstrategie unter anderem ein Zusammenwirken der einzelnen Verantwortungen und eine Öffnung nach außen, um dem Prinzip der offenen Innovation zu folgen.

Folgende Rollen wirken an der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie mit:

- › **Rektorat:** Das Rektorat zeichnet verantwortlich für eine übergeordnete Strategie basierend auf dem Entwicklungsplan, der Leistungsvereinbarung und dem Arbeitsprogramm des Rektorats.
- › **Digitalisierungsboard:** Das Digitalisierungsboard gestaltet als zentraler Impulsgeber den Diskurs und die erfolgreiche Umsetzung der Digitalisierung der WU und begleitet so in den nächsten Jahren die Umsetzung der Digitalen Agenda der WU. Die Mitglieder des Boards stammen von der WU, aber auch aus der Wirtschafts- und Wissenschaftslandschaft Österreichs und tragen dazu bei.
- › **Vizerektorin/Vizerektor für Infrastruktur und Digitalisierung:** Die Vizerektorin/der Vizerektor für Digitalisierung und Infrastruktur schafft die notwendigen Rahmenbedingungen und Anreizstrukturen zur Förderung der Offenheit für den digitalen Transformations- und Innovationsprozess.
- › **CIO (Chief Information Officer):** Die Aufgaben der/des CIOs umfassen sowohl die klassischen Aufgaben des IT-Service-Management als auch die Umsetzung der im Rahmen der Digitalisierungsstrategie definierten Vorhaben.
- › **CISO (Chief Information Security Officer):** Eine effektive und nachhaltige Steuerung der Informationssicherheit, die durch den Digitalisierungsschwerpunkt der WU zusätzlich an Wichtigkeit gewinnt, wird durch eine/einen CISO abgesichert.
- › **Program Office Manager/in:** Der/die Program Office Manager/in des Innovationsprogramms ist verantwortlich für die Planung und Umsetzung einer innovativen, digitalen Transformation der Services der WU. Dies erfolgt im Rahmen einer strukturierten und iterativen Vorgangsweise als Innovationsprogramm.



<sup>2</sup> Siehe Entwicklungsplan der WU vom 1.6.2019, S. 9

<sup>3</sup> Bereits bestehende Richtlinien und/oder Policies an der WU umfassen z. B. das Forschungsdatenmanagement, das Informationssicherheitsmanagement, die Open Access Policy, der Datenschutzerklärung und Verantwortungsbewusste Forschung und wissenschaftliche Integrität.



WU (Wirtschaftsuniversität Wien)  
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien  
wu.ac.at

Anreise  
U-Bahn: U2 Station Messe-Prater oder Krieau  
Bus: 82A Station Südportalstraße